

Produktbeschreibungen:

***primusLPS* GK Laibungsplatten**

(Gipsplatte mit integriertem Putzanschlussprofil)

Für innen. Bestehend aus einer Gipsplatte, des Typ GKF nach DIN 18180 sowie Typ A nach DIN EN 520 der Baustoffklasse A2-s1, d0 nach DIN EN 520 bzw. A2 nach DIN 4102-4, mit integriertem Putzanschlussprofil. Die Platte ist in einer Gesamtplattenstärke von 12,5 mm erhältlich.

***primusLPS* Polytherm Laibungsdämmplatten**

(EPS mit Fertigputzschicht und integriertem Putzanschlussprofil)

Für innen oder außen. Wärme gedämmtes Verbundelement, bestehend aus einer mineralischen Fertigputzschicht mit eingelegtem, alkalibeständigem Textilglasgewebe mit integriertem Putzanschlussprofil auf einer Polystyrol-Hartschaumdämmplatte nach DIN EN 13163, Baustoffklasse E gemäß EN 13501-1 (bzw. B1 nach DIN 4102-1), Bemessungswert $\lambda_B = 0,035 \text{ W/(mK)}$. Dieses Produkt ist standardmäßig in den Gesamtplattenstärken 12,5, 15 und 25 mm erhältlich.

***primusLPS* Fasotherm Laibungsdämmplatten**

(Mineralwollgedämmstoff mit Fertigputzschicht und integriertem Putzanschlussprofil)

Für außen. Wärme gedämmtes Verbundelement, bestehend aus einer mineralischen Fertigputzschicht mit eingelegtem, alkalibeständigem Textilglasgewebe mit integriertem Putzanschlussprofil auf einer Mineralwolle-Dämmplatte nach DIN EN 13162. Baustoffklasse A1 nach DIN EN 13501-1, Bemessungswert $\lambda_B = 0,039 \text{ W/(mK)}$. Nur in der Gesamtplattenstärke 25 mm erhältlich.

***primusLPS* PUROtherm 029 Laibungsdämmplatten**

(Polyurethanhartschaumdämmstoff mit Fertigputzschicht und integriertem Putzanschlussprofil)

Für außen. Hoch wärme gedämmtes Verbundelement, bestehend aus einer mineralischen Fertigputzschicht mit eingelegtem, alkalibeständigem Textilglasgewebe mit integriertem Putzanschlussprofil auf einer PUR/PIR-Hartschaumdämmschicht nach DIN EN 13165, Baustoffklasse E gemäß EN 13501-1 (bzw. B2 nach DIN 4102-1), Bemessungswert $\lambda_B = 0,029 \text{ W/(mK)}$. Nur in der Gesamtplattenstärke 25 mm erhältlich.

Das Lieferprogramm aller vorgenannten *primusLPS* Laibungsplattenvarianten ist auf die in unserem aktuellen Produktprospekt angegebenen Putzanschlussprofilvarianten, sowie Längen- und Breitenkombinationen beschränkt. Abweichende Kombinationen bitte gesondert anfragen. Die Gesamtplattenstärke⁽¹⁾ errechnet sich bei allen Dämmstoffarten aus der Summe von Dämmstoffstärke und glasfasergewebearmierter Fertigputzschicht. Die Plattenoberflächen der mit Fertigputz ausgeführten *primusLPS* Varianten sind standardmäßig in gefalzter Struktur, erhältlich.

⁽¹⁾ Toleranzen der Plattenstärke von + - 2 mm sind nicht auszuschließen und beeinflussen nicht die Qualität des Produktes.

Anwendungsbereiche:

Die *primusLPS* Laibungsplatten ersetzen das herkömmliche Verputzen von Fenster- und Tür laibungen / - Stürzen aus Mauerwerk, Beton oder in Holzbauweise im Innen- und Außenbereich, sowie bei Wärmedämmverbundsystemen. Sonderkonstruktionen wie z. B. Stützenverkleidungen oder Halbschalenelemente sind mit *primusLPS* möglich. Bitte wenden Sie sich an den zuständigen GIMA-Außendienstmitarbeiter.

primusLPS Typen

primusLPS Typ	Art	Putz- und Anschlusschenkel	Putzabzugskante
31	GK-Laibungsplatte zum Anschluss an Dünnlagenputze und Trockenbauwände	PVC-Profil mit alkalibeständigem Textilglasgewebe, ca. 110 mm	ca. 2 mm
33	GK-Laibungsplatte zum Anschluss an konventionelle Innenputzsysteme	gelochtes PVC, Breite ca. 30 mm	ca. 4 mm
36	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte zum Anschluss an konventionelle Innenputzsysteme	gelochtes PVC, Breite ca. 30 mm	ca. 4 mm
39	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte zum Anschluss an Dünnlagenputze und Trockenbauwände	PVC-Profil mit alkalibeständigem Textilglasgewebe, ca. 110 mm	ca. 2 mm
42	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte mit PVC-Kombiwinkel zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 140 mm mit Putzanschlussprofil	ca. 4 mm
45	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte mit Tropfkantenprofil zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 100 mm mit Tropfkante	ca. 4 mm
46	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte mit PVC-Winkel zum Anschluss an VHF	PVC-Vollwinkel ca. 50 mm	ohne
47	Gedämmte Fasotherm Laibungsplatte mit PVC-Kombiwinkel zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 140 mm mit Putzanschlussprofil	ca. 4 mm
48	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte mit PVC-Richtwinkel zum Anschluss an konventionelle Putzsysteme	gelochtes PVC-Profil, Breite ca. 50 mm	ca. 4 mm
49	Hoch gedämmte Purotherm 029 Laibungsplatte mit PVC-Kombiwinkel zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 140 mm mit Putzanschlussprofil	ca. 4 mm
62	Gedämmte Polytherm Sockelplatte mit PVC-Kombiwinkel zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 140 mm mit Putzanschlussprofil	ca. 4 mm
68	Gedämmte Polytherm Sockelplatte mit PVC-Richtwinkel zum Anschluss an konventionelle Putzsysteme	gelochtes PVC-Profil, Breite ca. 50 mm	ca. 4 mm

Technische Eigenschaften:

Putzoberflächenbeschaffenheit	fein gefilzt oder geschliffen
Gesamtstärken (Träger + Beschichtung)	
mit GKF	12,5 mm
mit EPS	12,5 - 40 mm Typ 62/68 nur in 25 mm
mit Mineralwolle	25 mm
mit PU	25 mm
Breiten	80 - 500 mm GKF 80 - 400 mm
Längen	1000 - 2700 mm Typ 62/68 nur bis 2500 mm
Putzabzugskante LPS Typ 31/39	ca. 2 mm ± 1 mm
Überstand Putzabzugskante vor Putzwinkel LPS Typ 33/36/42/45/47/48/49/62/68	ca. 4 mm ± 1 mm
Lage Profil zu LPS Kante LPS Typ 46	bündig
Abstand Putzwinkel zu Oberfläche LPS Typ 31/33/36/39/45	bis + 0,2 mm
max. Längenabweichung Putzwinkel zu Platte je lfm	- 2 mm
Putzbeschichtungsstärke	3 - 5 mm
Armierungsgewebe	Alkalibeständiges Textilglasgewebe
Längentoleranzen LPS	± 1 mm / lfm
Breitentoleranz LPS	± 2 mm
Stärkentoleranz LPS	± 2 mm (GKF ± 1 mm)

Allgemeine Hinweise:

Vor Einbau der *primusLPS* Laibungsplatten müssen alle Anschlüsse wie Fenster, Außentüren, Fensterbänke oder zweite Entwässerungsebene, Rollladen- Raffstorekästen und Rollladen- Raffstoreführungen sowie Dacheindeckungen, Dachrinnen und Attikaabdeckungen fertig gestellt sein. Fenster, Türen oder artähnliche Bauteile müssen nach Herstellervorgaben, fachgerecht, ausreichend fest und gemäß dem aktuellen Stand der Technik entsprechend eingebaut sein. Die *primusLPS* Laibungsplatten und deren Komponenten sind bei Anlieferung auf Beschädigungen zu prüfen. Produktionsbedingt kann die gefilzte/geschliffene Putzoberfläche von Platten abweichen. Dies stellt keinen technischen Mangel dar. Beim Stoßen von *primusLPS* Laibungsplatten, Längsstoß, Stoß von Laibung zu Sturz, sowie bei der Verarbeitung an einem Element ist die Putzstruktur vor der Montage zu kontrollieren, strukturähnliche Platten auswählen. Ggf. müssen aus optischen Gründen strukturabweichende Platten im Nachfolgenden überputzt oder mit geeigneter Strukturfarbe überstrichen werden. Der nachfolgend beschriebene Einsatz der *primusLPS* Laibungsplatten bezieht sich auf eine Fenster-/Türposition bündig mit dem Wandbildner bzw. zurückversetzt im Wandbildner und einer maximalen Fläche von 10 m². Der Einsatz bei vor dem Wandbildner angeordneten Fenstern/Türen, größeren Flächen oder anderweitig abweichenden Einbausituationen bedarf einer individuellen Planung und ist mit der Abteilung Technik der GIMA GmbH sowie dem Fachplaner abzustimmen. Der Untergrund muss geeignet und eine Durchfeuchtung der Wand in jeglicher Form ausgeschlossen sein. Eine erhöhte Oberflächenfeuchte kann insbesondere zur Beschädigung von *primusLPS* GK- Laibungsplatten sowie Fasotherm Laibungsplatten führen. Im Innenbereich ist bauseits darauf zu achten, dass eine zügige Trocknung insbesondere der Innenputzarbeiten, bzw. des Estricheinbaus gewährleistet ist.

Allgemeine Hinweise:

Ggf. sind entsprechende Zusatzmaßnahmen zu ergreifen. Die Temperatur der Luft, Wand und der Laibungsplatte sowie deren Komponenten darf während der Verarbeitung nicht unter + 5° C absinken und + 30 °C nicht übersteigen. Je nach Anwendungsart ist auf die Verwendung des geeigneten integrierten Putzanschlussprofils zu achten. Laibungsplatten insbesondere Varianten mit einer Gewebefahne sind nach dem Setzen am Bauteil zeitnah einzuspachteln/einzuputzen und bis dahin vor Witterungseinflüssen (wie bspw. Wind, Sonne) zu schützen.

Die Dichtheit der Anschluss-Fugenausbildung zwischen Fenster und Baukörper im Innen- und Außenbereich ist entsprechend des aktuell gültigen Gebäudeenergiegesetz (GEG), der DIN 4108 sowie dem Stand der Technik sicherzustellen.

Der luftdichte Anschluss der Innenlaibung an den Fensterstock ist mit dem Einfassprofil mit Dichtlippen Art.Nr. 3736 in Kombination der *primusLPS* GK - oder der *primusLPS* Polytherm Laibungsdämmplatte durch Prüfung nachgewiesen.

Durch den außenseitigen Einsatz des Profils 3926 oder 3927, kann der schlagregendichte Anschluss des *primusLPS* frontal an den Fensterstock hergestellt werden. Alternativ kann auch das Laibungsanschlussprofil VDS 15 eingesetzt werden. Bei nicht klebegeeigneten Untergründen ist das Laibungsanschlussprofil DA15 anzuwenden. Bei Verwendung der *primusLPS* Platten in der Gesamtplattenstärke > 15 mm ist auf der Fensterstockanschlussseite der Laibungsplatte für Profile mit 15 mm Maulweite mit dem Nuthobel Art.Nr. 937215 eine entsprechende Nutung auszubilden.

Der äußere Profilschenkel der Profile 3926, 3927, VDS15 und DA15 ist aufgeraut bzw. geriffelt und anstrichverträglich. Bei Fenstern und Türen, die mit einem Rollladen- Raffstoresystem versehen sind, kann der schlagregendichte Anschluss der Laibungsplatte gegen die Führungsschiene durch Anbringen des Anschlussprofils VDR 15 seitlich an die Führungsschiene und anschließendem Einschub der Laibungsplatte (Gesamtplattenstärke 15 mm), bei stärkeren Platten siehe v.g. Vorgehen bzgl. der Nutungsausbildung. Die Schlagregendichtheit des Anschlusses zwischen Führungsschiene und Fensterstock ist zwingend sicherzustellen. Die Führungsschiene muss verwindungssteif am Fensterrahmen befestigt sein (abweichende Angaben des Herstellers der Führungsschiene sind zu beachten). Der schlagregendichte Anschluss der Laibungsplatte an das *primusDPS* System bzw. die äußere Fensterbank wird mit einem Kompriband ausgeführt. Die Endstücke für die Einbindung in WDV-Systeme sollten mind. 22 mm breit sein. Die Endstücke müssen thermische Längenänderungen der Fensterbank aufnehmen können und schlagregendicht sein. Ist die Fassade mit einem WDV-System versehen, muss ein Kompriband BG1 umlaufend, zwischen Fensterbank und Dämmstoff, sowie auf dem Endstück selbst vorgesehen werden. Die beschriebenen Systeme für einen luftdichten Laibungsanschluss im Innen-, bzw. für einen schlagregendichten Laibungsanschluss im Außenbereich bzw. für die Bewegungsaufnahme von Anschlussprofilen sind nach der ift-Richtlinie MO-01/1, in Anlehnung an DIN EN 1027 oder nach ÖNORM B 6400-2 geprüft. Für eine sichere Systemeinbindung mit zweiter Entwässerungsebene empfehlen wir die Brüstungsausbildung mit unserem *primusDPS* Fensterbanksystem.

Lagerung, Transport und Handling:

Das Produkt ist nach Erhalt umgehend auf Beschädigung und Mängel zu prüfen. Das Produkt ist unter normalen klimatischen Bedingungen trocken, frostfrei und vorzugsweise liegend zu lagern. Bei aufrechter Lagerung ist eine Verformung/Durchbiegung durch geeignete Maßnahmen auszuschließen. Vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen. Die Lagerung hat so zu erfolgen, dass keine Verformung der Laibungsplatte, des integrierten Profils und des Gewebes möglich ist. Verformte und gekrümmte Platten und Gewebewinkel/Anputzwinkel dürfen nicht eingebaut werden. Der Kontakt zu lösemittelhaltigen Stoffen ist zu vermeiden. Platten nicht durchhängend transportieren oder tragen. Zu starkes Biegen kann zu Haarrissen in der Putzfläche führen, für die keine Haftung übernommen wird. Stöße auf die Kanten der Plattenbeschichtung sind zu vermeiden.

Untergrundvorbereitung für *primusLPS* Laibungsplatten:

Der Untergrund muss trocken, sauber und tragfähig sein. Verunreinigungen sind zu entfernen. Monolithische Laibungen sind mit einem Glattstrich zu versehen. Bei Betonteilen sind filmbildende Rückstände von Trennmitteln (Schalwachs, Schalöl) oder Sinterschichten zu entfernen. Stark saugende Untergründe sind mit geeigneter Grundierung vorzubehandeln (bspw. GIMA Tiefgrund LF FIX). Bei Untergründen mit verminderter Haftvermittlung (bspw. Holzfaserdämmplatten) ist zur Erhöhung des Haftverbundes ggf. ein Vorprimern mit geeigneten Produkten (bspw. GIMA Primer & Sprühkleber) auszuführen.

Messen und zuschneiden der *primusLPS* Laibungsplatten:

Die Laibungs- bzw. Sturztiefen und -längen sind zu ermitteln und die *primusLPS* Platten sind vor der Verklebung exakt, jedoch ohne Zwängung einzupassen. Bei der Ermittlung der Tiefen sind die Anschlussprofile zu beachten, vorzugsweise sollte die Ermittlung nach dem Setzen der Anschlussprofile erfolgen. Das Zuschneiden der putzbeschichteten Platten nur mit einer Stahltrennsäge oder Säge mit Metallsägeblatt vornehmen, z.B. mit GIMA-Akku-Handkreissäge oder Unterflur-Zugkreissäge. GK- Platten können mit Streifenschneidern oder dafür geeigneten Messern geschnitten werden. Das Absägen immer vom Profil ausgehend beginnen. Keine Profilscheren verwenden! Wir empfehlen, zuerst die Sturzplatte und danach die seitlichen Laibungsplatten einzupassen. Beim Einsatz der *primusLPS* Platten im Außenbereich ist auf einen bündigen Anschluss mit den seitlichen Endstücken der Fensterbänke zu achten. Die Kompriband-"fugen" zwischen Laibungsplatten und Endstücken der Fensterbank sind zu berücksichtigen.

Hinweis: Beim Einsatz der *primusLPS* Laibungsplatten im Innenbereich ist darauf zu achten, dass der Abstand zwischen Fensterbeschlag und Laibung ausreichend ist, ggf. ist im Vorfeld eine entsprechende Fensterrahmenverbreiterung einzuplanen. Zwängungen sind zu vermeiden. Ferner ist im Vorfeld zu prüfen, ob das Öffnen der Fensterflügel uneingeschränkt möglich ist (eventuelle Endbeschichtungen mit Dekorputz, Plattenbelägen oder dergleichen sind zu berücksichtigen).

Hinweise zur Verklebung der *primusLPS* Laibungsplatten:

Bei der Verklebung der *primusLPS* Platten mit GIMA- Systemschaum oder GIMA WDVS- Klebeschaum ist umlaufend eine dünne Schaumspur im Randbereich der Platte zu setzen (Wulstklebeverfahren). Zuerst im hinteren Bereich des Fensterstockes beginnen und dann oben, unten und am vorderen Kantenbereich der Rohlaibung schäumen. Bei Laibungstiefen größer 20 cm empfiehlt es sich mittig, zwischen der kastenförmigen Verschäumung eine mäanderförmige Schaumspur aufzubringen. Die Verklebung erfolgt kastenförmig und schafft somit eine stehende, isolierende Luftschicht. Den Schaum so dosieren, dass dessen Ausdehnung sichergestellt ist, jedoch das Gewebe bzw. der Putzschmelz nicht durchdrungen wird. Die auszusäumende Fugenbreite zwischen LPS-Platte und Baukörper darf in einem Arbeitsgang maximal 30 mm betragen. Die *primusLPS* Platte ist in der Einbauposition winkelgenau auszurichten und an der Putzanschlusskante mit Nägeln, Klebeband oder anderen geeigneten Mitteln ausreichend lange zu fixieren, bis der Schaum abgebunden hat. Überschüssiger Schaum kann nach der Aushärtung mit einem Spachtel entfernt werden. Eine Verklebung (vollflächig) mittels "Bauklebern" oder Densoflex ist unter bestimmten Voraussetzungen in Einzelfällen möglich. Diese ist jedoch in Art und Ausführung in jedem einzelnen Fall mit der Abteilung Technik der GIMA GmbH & Co. KG abzustimmen. Eine mechanische starre Befestigung bspw. mit Schrauben oder Klammern ist nicht zulässig.

Hinweise zu Verarbeitung und Einsatz der Laibungsanschlussprofile 3735 / 3736 / 4835 / 3926 / 3927 / VDS 15 / VDS 25 / VDR 15/ DA 15:

Der Untergrund muss sauber, staub-, fett- und ölfrei sein, ggf. ist der Klebeuntergrund mit einem geeigneten Reiniger (bspw. GIMA Multiclean) zu säubern bzw. vorzubehandeln. Je nach Untergrund ist dieser ggf. durch entsprechende Maßnahmen (primern mittels Primerstift Art.-Nr. 37102) vorzubehandeln. Anschließend ist eine Klebprobe durchzuführen. Die Laibungsanschlussprofile müssen gemäß den vorgenannten Angaben an den gereinigten und ggf. geprimerten Untergrund angebracht und mittels Andrückrolle Art.Nr. 3704000 angepresst werden, um eine Dauerhaftigkeit der Verklebung sicherstellen

Hinweise zu Verarbeitung und Einsatz der Laibungsanschlussprofile 3735 / 3736 / 4835 / 3926 / 3927 / VDS 15 / VDS 25 / VDR 15/ DA 15:

zu können. Nach dem Verkleben und Anpressen der Laibungsanschlussprofile ist eine Wartezeit von mindestens 30 Minuten einzuhalten, um einen optimalen Haftverbund der Profile zum Untergrund hin gewähren zu können. Die volle Klebekraft der an den Laibungsanschlussprofilen aufgetragenen Klebebänder stellt sich nach ca. 24 Stunden ein. Verarbeitung nicht unter + 5 °C und über 30 °C (Luft, Baukörper und Material). Die Profile dürfen nicht direkt auf dem Fensterbankbordstück, der Fensterbank oder dem Rolllkasten aufsitzen. Ein Mindestabstand von 2 mm ist einzuhalten, um die möglichen thermischen Verformungen des Profils oder der Anschlussbauteile auszugleichen (spannungsfreier Einbau). Die Temperatur in diesem Bereich darf + 75 °C zu keinem Zeitpunkt überschreiten. Das VDS 15 / VDS 25 Profil darf nicht bei Fenstern verwendet werden, die zum Mauerwerk hin vorgesetzt sind. Unterschreitet der Hellbezugswert der Fenster, Rollladenschienen oder der Laibungsfarbe den Wert von $\leq 20\%$ dürfen die Profile VDS15 und VDS25 nicht eingesetzt werden. Bei Laibungsfarben mit einem HBW $\leq 20\%$ können die Profile 3926, 3927 und VDR15 durch zweimaliges Streichen der Laibung mit einer TSR formulierten Fassadenfarbe eingesetzt werden. Die Laibungsplatte muss so weit in das entsprechende Profil eingeführt werden, dass das innenliegende Schaumband / Dichtlippe mit der Laibungsplatte überdeckt wird. Die Einbauanleitung für das entsprechende LPS-Laibungsplattensystem ist zu beachten. Die genannten Profile sind prinzipiell nicht geeignet für silikonhaltige Beschichtungen, Nanobeschichtungen, folierte Fenster und Türen, wie auch allen nicht klebegeeigneten Untergründen sowie bei HBW $\leq 20\%$ der Fenster- oder Türelemente und der Fensterbank. Bei v.g. Bedingungen kann das Laibungsanschlussprofil DA15 unter Einhaltung der o.g. Temperaturen eingesetzt werden. Alternativ dazu kann je nach Einsatzmöglichkeit ein direkt gestoßener Anschluss auf ein Kompriband (BG1) erfolgen. Das Profil VDS 25 ist nur für kleinformatige Fenster ($\leq 3 \text{ m}^2$) und HBW ≥ 30 geeignet. Der Einsatz sowie die maximale Fensterfläche sind vom verwendeten Laibungsanschlussprofil abhängig. In keinem Fall dürfen Flächen von 10 m^2 überschritten werden. Ein Verlängern der Laibungsanschlussprofile ist grundsätzlich nur im oberen Drittel des Elementes zulässig, wobei die Anschlussprofile in max. möglicher Verkaufslänge verwendet werden müssen. Der Verlängerungsstoß der *primusLPS* Laibungsplatten muss mindestens 300 mm von der Anschlussprofilstoßfuge entfernt sein. Der Stoß muss schlagregendicht mit einem Kompriband BG1 hinterlegt werden, ggf. sind weitergehende Maßnahmen zu treffen. Generell ist durch Versuche zu prüfen, ob das Produkt für den Einsatz geeignet ist. Bei Abweichungen zu v.g. Punkten ist die Ausführung generell mit der Abteilung Technik der GIMA GmbH im Vorfeld abzustimmen. Verformte und beschädigte Profile dürfen nicht verbaut werden. Beim Entfernen der Schutzlasche kein Cuttermesser verwenden. Die Schutzlasche mehrmals zum Profilkörper hin knicken und anschließend gleichmäßig und parallel zum Profil abreißen. Technische Merkblätter zu einzelnen Komponenten sind zu beachten.

LPS Anschluss und Einbau an Fenster- oder Türrahmen im Innenbereich:

primusLPS GK Laibungsplatten

Stumpf gestoßen oder mit Einfassprofil 4735, 73741 oder 4835. Die Platten werden mit GIMA Systemschaum, GIMA Montage- und Klebeschaum XXL oder geeigneten Baukleber winkelgenau verklebt. Nach der Montage der Platten werden die Fugen in den Eckbereichen zwischen Sturz- und Laibungsplatte sowie im Anschlussbereich zur Fensterbank elastisch mit GIMA Densoflex oder Densoflex K abgefügt. **Hinweis:** Bei diesen Anschlussvarianten ist die Luftdichtigkeit durch vorherige flankierende Maßnahmen zu gewährleisten.

primusLPS GK/Polytherm Laibungsplatten - die luftdichte Laibungsinnenmontage, geprüft nach ift-Richtlinie MO-01/1

Das Einfassprofil 3736 wird auf das erforderliche Maß abgelängt und zunächst im Sturz, dann in den Laibungsbereichen an den Fensterstock geklebt. Anschließend wird die *primusLPS* GK Laibungsplatte eingeschoben und mit GIMA Systemschaum, GIMA Montage- und Klebeschaum XXL oder geeigneten Kleber winkelgenau verklebt. Nach der Montage der Platten werden die Fugen in den Eckbereichen zwischen Sturz- und Laibungsplatte, sowie zwischen Laibungsplatte und Innenfensterbank elastisch mit GIMA Densoflex oder Densoflex K abgespritzt. **Hinweis:** Die Luftdichtigkeit im Bereich der Fensterbank ist bauseits nach den anerkannten Regeln der Technik sicherzustellen.

primusLPS

DIE ORIGINAL LAIBUNGSPLATTE

LPS Anschluss und Einbau an Fenster- oder Türrahmen im Außenbereich:

primusLPS Polytherm- / primusLPS PUROtherm 029 / primusLPS Fasotherm
geprüfte Varianten (bspw. nach ift-Richtlinie MO-01/1, DIN EN 1027, DIN EN 12208)

Anschluss an Fenster und Türen frontal auf den Fensterstock

- Mit dem Profil 3926, 3927, VDS 15 oder DA15

Seitlicher Anschluss an Fenster und Türen mit Rollladenschiene

- Mit dem Profil VDR 15

Die Profile werden auf das erforderliche Maß abgelängt und zunächst im Sturz, dann in den Laibungsbereichen an den Fensterstock geklebt. Beim Aufkleben ist darauf zu achten, dass nach Einschleiben der Laibungsplatte zur Rohlaibung ein Abstand von 10 mm (max. 30 mm) vorhanden ist. Beim Profil 3926 oder 3927 wird der dem Fenster zugewandten Stirnseite der Laibungsplatten eine Nut mit dem ADL-Nuthobel Art.Nr. 937260 eingebracht. Beim Profil DA 15 wird in den Profilkörper vollflächig auf die gesamte Länge eine Spur Densoflex eingebracht. Bei den Profilen VDS 15 und VDR 15 sind bei Verwendung von Laibungsplatten in 15 mm Stärke keine weitergehenden Maßnahmen notwendig. Bei Verwendung von Laibungsplatten in der Gesamtplattenstärke von > 15 mm ist auf der Fensterstockseite der Laibungsplatte für Profile mit 15 mm Maulweite mit dem Nuthobel Art.Nr. 937215 eine entsprechende Nutung auszubilden. Anschließend werden die Laibungsplatten eingeschoben und mit GIMA-Systemschaum oder GIMA WDVS Klebeschaum winkelgenau eingeklebt und fixiert. Beim Profil VDR 15 ist je nach Rollladenschiementyp der Bereich hinter dem *primusLPS* System, zwischen Rollladen-, Raffstoreführung und Rohlaibung zu dämmen. Nach der Montage der Platten sind die Fugen in den Eckbereichen zwischen Sturz- und Laibungsplatte, sowie zwischen Laibungsplatte und Außenfensterbank elastisch mit GIMA Densoflex oder Densoflex K abzusiegeln.

Anschlüsse im Sturzbereich:

Lässt die Einbausituation den Einsatz von LPS-Platten im Sturzbereich zu, kann das GIMA U- Profil aus Aluminium Art.Nr. 9408, Art.Nr. 9409 oder Art.Nr. 9280 an Fensterstock oder Rollladenkasten mit geeigneten Montagemitteln befestigt werden. Abweichende Ausführungen sind in jedem Einzelfall mit der Technik der GIMA GmbH & Co. KG abzustimmen.

Stoßen von *primusLPS* Laibungsplatten:

Bei *primusLPS* Polytherm / *primusLPS* Fasotherm Laibungsdämmplatten ist die Strukturgleichheit zu prüfen, anschließend sind die Platten an der Stirnseite mit dem Nuthobel zu nuten. GIMA Power TACK in die hergestellten stirnseitigen Nutungen der Laibungsdämmplatte aufbringen. Das GIMA LPS-Verbindungsprofil in die Nutung einlegen und die Platten stumpf aneinander stoßen. Nach dem Stoßen der Platten ist überschüssiger, herausquellender Kleber restlos mechanisch zu entfernen (vor und nach Aushärtung) und die Verbindung, bis zur vollständigen Aushärtung des GIMA Power TACK, lot- und fluchtgerecht zu fixieren. Es ist darauf zu achten, dass nur produktionsgeschnittene, unbeschädigte Kanten gestoßen werden. Nachfolgend sind die gestoßenen Platten mit Densoflex od. Densoflex K abzusiegeln und je nach Oberflächenanspruch mit einer Oberputzbeschichtung zu versehen oder mit einer Fassadenfarbe (bspw. GIMA Renosan) zu streichen. Die Stoßfuge ist nahezu unsichtbar. Aufgrund der Vielzahl an Beschichtungsstoffen ist eine Farbabweichung jedoch nicht auszuschließen. Bei *primusLPS* GK- Platten sind die Stirnseiten anzufasen und mit Fugenfüller zu verspachteln.

Endbeschichtung:

Die Oberflächenstruktur der eingebauten *primusLPS* Laibungsplatten eignet sich, je nach Einsatzgebiet, hervorragend für Endbeschichtungen mit Edelputzen, Fassaden- oder Innenwandfarben, sowie Tapeten. Die werkseitige Putzbeschichtung ist in allen Fällen mit geeigneten Produkten zu streichen oder zu verputzen. Im Außenbereich sind die *primusLPS* Laibungsplatten mit einer geeigneten Fassadenfarbe zu beschichten. Bei Reibeputzen sollte zuvor eine pigmentierte Grundierung im Putzfarbton aufgetragen werden, vorzugsweise GIMA-Putzgrund. Sollen *primusLPS* GK-Laibungsplatten mit einer mineralischen Oberputzendbeschichtung versehen werden, oder mit Kalkfarbe gestrichen werden, ist die Platte im Vorfeld mit GIMA GK- Sperrgrund Plus bzw. - Basic zu grundieren, um ein eventuelles Durchschlagen

Endbeschichtung:

von verfärbenden Inhaltsstoffen zu vermeiden. Farben mit mineralischen Bindemitteln wie Silikat oder Kalk sind nicht dauerhaft materialverträglich mit dem Fugendichtstoff GIMA Densoflex. Daher ist ein Grundanstrich mit GIMA Renosan Fassadenfarbe im Außenbereich, bzw. GIMA GK-Sperrgrund Plus im Innenbereich erforderlich.

Ausführung als Sockelanschluss:

Die Kombination aus *primusLPS* Polytherm Laibungsplatte Typ 45 mit Tropfkantenprofil oder Typ 62 und GIMA LPS-Fixierprofil Aluminium bietet alternativ zum klassischen Sockelanschluss /-abschluss des WDVS mittels Abschluss- oder Einschubprofilen eine wärmebrückenfreie und einfach umzusetzende Lösung. Dabei wird das GIMA LPS-Fixierprofil Aluminium am Wandbildner befestigt, an der Oberseite der Sockeldämmplatte wird bündig zur Vorderkante ein vorkomprimiertes Dichtband BG1 aufgeklebt und die *primusLPS* Polytherm Laibungsplatte Typ 45 / Typ 62 in das Fixierprofil eingeschoben. Für eine sichere Wasserabführung empfehlen wir einen Rücksprung des Sockels von mindestens 30 mm. Bei der Sockelausführung sind in allen Fällen die entsprechenden Brandschutzanforderungen, sowie ggf. notwendige Putzabdichtungen zu beachten.

Sicherheitshinweise:

Die übliche Arbeitshygiene, sowie Arbeitssicherheit ist zu beachten. Beim Einsatz von Bauschäumen, Klebern und allen anderen zur Verarbeitung der *primusLPS* Laibungsplatten benötigten Produkten sind die jeweils entsprechenden Technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter sowie Verarbeitungshinweise zu beachten. Ab dem 24. August 2023 muss vor der industriellen oder gewerblichen Anwendung von Bauschäumen eine angemessene Schulung erfolgen.

Besondere Hinweise:

Die Angaben in dieser Druckschrift über Eigenschaften und Anwendung der genannten Produkte dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache mit der GIMA GmbH & Co. KG erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten. Technische Änderungen behalten wir uns vor. Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Sollten besonderen Anforderungen in einzelnen Bereichen an das Produkt gestellt werden, die in diesem Merkblatt nicht explizit genannt sind ist in jedem Einzelfall der Einsatz mit der GIMA GmbH & Co. KG abzustimmen. Von den Angaben unserer Merkblätter abweichenden Empfehlungen unserer Mitarbeiter sind für uns nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. In jedem Fall sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.